

Notat aber um zwei entscheidende Worte länger: *Et bellum in Ripuaria inter Loduicum et Karolum committitur*. Aventin hatte sich aus seiner Freising-Reichenauer Annalenvorlage ausgerechnet nur jene beiden Wörter herausnotiert, die in den Augiensis der Pariser Textfassung heute fehlen: *in Ribuaria*. Und die Redaktoren des auf der Reichenau später im mittleren 11. Jahrhundert entstandenen *Chronicon Suevicum universale* haben in ihrer Quelle das Notat in einer mit den Krakauer Kapitelsannalen wortgleichen Textversion vorgefunden: *Bellum in Ripuaria inter Ludovicum et Karolum committitur*. Es ist nahezu evident, dass dies auch der Wortlaut der Augiensis in ihrer noch unverkürzten ursprünglichen Textfassung gewesen sein muss⁶⁵.

Der Platzmangel erklärt Kürzungen, aber noch nicht das Auswahlprinzip, dem in der Pariser Augiensis-Abschrift Reichenauer Namensgut wie z. B. Abtswechsel und Todesnachrichten Opfer gefallen sind auch dort, wo an sich Platz vorhanden gewesen wäre. Hierfür hat Hartmut Hoffmann mit seiner paläographischen Bestimmung des heutigen Pariser Codex lat. 4860 implizit einen Erklärungsansatz geliefert: Diese Handschrift ist eine Kopie jener heute verlorenen Reichenauer Handschrift Nr. III gewesen, die im Reichenauer Bücherverzeichnis des dortigen Bibliothekars Reginbert von 835–842 beschrieben ist und in der christliche Universalchroniken und Computistica zusammengestellt waren⁶⁶. Der Pariser Codex als Kopie (vielleicht einer Kopie?) stammt aus St. Stephan in Mainz und hat wohl bereits seit dem frühen 10. Jahrhundert in Mainz gelegen. Abzüglich weniger Nachtragssektionen ist er von einer Reichenauer Hand wohl noch des ausgehenden 9. Jahrhunderts geschrieben worden⁶⁷. Von den *Annales Augienses* am Rand der Ostertafel waren aber lediglich die beiden ersten Nachrichten zu 709 und 710 noch von einer Reichenauer Schreiberhand eingetragen worden. Die Hand, die den Rest geschrieben hat, ist nach Hoffmann viel eher einem Mainzer als einem Reichenauer Schreiber zuzuweisen⁶⁸.

65) Zu den *Annales Augienses* (ed. JAFFÉ, *Monumenta* [wie Anm. 44] S. 704), den *Annales capituli Cracovienses* (ed. KOZŁOWSKA-BUDKOWA [wie Anm. 58] S. 38, dort zum Jahr 877) und zu Aventins Exzerpt vgl. die Edition unten S. 571 mit Anm. 61; zum *Chronicon Suevicum universale*, Teiledition der Jahre 768–1043 durch Harry BRESSLAU, MGH SS 13 (1881) S. 61–72, hier S. 65,34, vgl. unten S. 552 f. Anm. 76.

66) Ed. Paul LEHMANN, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz* 1. Die Bistümer Konstanz und Chur (1918) S. 257–262, hier S. 258 Z. 28–37. Zu Reginbert vgl. unten S. 568 mit Anm. 40.

67) Vgl. oben S. 547 mit Anm. 61.

68) Vgl. oben S. 547 mit Anm. 62.